

## **Rüsselkäfer (*Curculionidae*)**

### **Einordnung**

Aus der Familie der Rüsselkäfer (*Curculionidae*) - die zur Ordnung der Käfer (*Coleoptera*) gehören - können verschiedene Vertreter an der Johannisbeere schädigend auftreten: Der Gefurchte Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*), der Rotbeinige Dickmaulrüssler (*O. clavipes*), der Graue Knospenrüssler (*Peritelus griseus*) und andere mehr. Hier wird stellvertretend *O. sulcatus* vorgestellt.

### **Beschreibung**

Käfer 7-10mm lang; schwarz, leicht glänzend; Körper flügellos; Flügeldecken gefurcht, mit gelblich behaarten Flecken; Eier 0,7mm lang, fast kugelig, von weiß nach braun wechselnd; Larve 8-10mm lang; cremeweiß mit braunem Kopf; beinlos, C-förmige Körperhaltung; Puppe 7-10mm lang; weiß; mit deutlich freien Flügelscheiden.

### **Lebensweise**

Der Gefurchte Dickmaulrüssler ist flugunfähig und nachtaktiv. Die parthenogenetischen Weibchen schlüpfen im Mai und Juni und beginnen sogleich mit einem etwa dreiwöchigen Blattfraß. Dann erfolgt die Eiablage in den Boden nahe der Wirtspflanze zu mehreren hundert pro Weibchen. Nach 1 bis 8 Wochen (stark temperaturabhängig) schlüpfen die Larven, die sich von Wurzeln ernähren und nach 3 bis 7 Monaten (warme Witterung hat eine schnellere Entwicklung zur Folge) verpuppen. Einige der adulten Tiere überwintern und können einige Jahre Eier legen, wobei starke Temperaturschwankungen in den Wintermonaten die Tiere stark dezimieren.

### **Schaden und Symptome**

Der durch den Käfer verursachte Rand- und Lochfraß an Blättern ist von geringer Bedeutung. Der Wurzel- und Rhizomfraß der Larven hingegen kann besonders bei trockener Witterung und während der Fruchtausbildung zu Welkeerscheinungen und Zusammenbrechen der Johannisbeersträucher führen. Der Graue Rüsselkäfer (*Peritelus sphaeroides*) und der Graue Lappenrüssler (*Otiorhynchus singularis*) sind selten anzutreffende Arten. Bei ihnen überwiegt die oberirdische Schädigung, wobei die Nagetätigkeiten an Trieben und Knospen zum Welken und Absterben führen.

### **Diagnose**

Die Anwesenheit der Käfer kann mit bodeneben eingelassenen Honiggläsern erfolgen, die 2 mal pro Woche kontrolliert werden (günstigste Zeit: Mai bis Juli). Zur Larvenkontrolle von März bis Oktober Wurzel- und Rhizombereich und Boden kontrollieren (Larven: beinlos, mit deutlich abgesetztem Kopf, bleich, eingekrümmt). Puppen können von Mai bis August gefunden werden. Die genaue Artenbestimmung liegt beim Spezialisten.

### **Bekämpfung**

- Flächen mit *Curculionidae*-Befall bei der Johannisbeerkultur meiden
- Nematodeneinsatz mit *Heterorhabditis heliothidis*
- chemische Maßnahmen nur gegen Käfer, nicht aber Larven möglich